



Die Autobahnkirche Siegerland an der A45-Ausfahrt Wilsdorf hat für ihre außergewöhnliche Architektur schon viele Preise erhalten.

FOTO: KAI KITSCHENBERG

Autobahnkirche ist doppelt Spitze

Wilsdorfer Bau an der A45 heimst Architekturpreise ein und zieht Besucher an

Von Harald Ries

Wilsdorf. Nun also auch ein großes Lob von der anderen Seite des Atlantiks: Der American Architecture Prize in Gold 2016, den die Autobahnkirche Siegerland gerade erhielt (wir berichteten), ist bereits die neunte Auszeichnung oder Nominierung für den 2013 fertiggestellten Bau nach den Plänen des Frankfurter Architekturbüros schneider+schumacher.

Das ist ein riesiger Erfolg für das Projekt, das einem rein privaten Engagement entspringt, und entsprechend stolz ist der 120 Mitglieder zählende Trägerverein. Deutlich wichtiger ist für dessen Vorsitzende Ute Pohl aber noch der direkte Zuspruch für die an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden geöffnete Kirche auf einem Autohof an der A45-Ausfahrt Wilsdorf: „Im ersten Jahr hatten wir zwischen 4000 und 6000 Besucher pro Monat, inzwischen haben wir uns bei 3000 eingependelt. Das geht weit über das hinaus, was wir uns erhofft haben.“

Großes Lob von der Jury

Bedingt der eine Erfolg den anderen? Braucht es also spektakuläre Architektur, um überhaupt noch Kirchen zu füllen? Ute Pohl glaubt das nicht: „Was die Menschen suchen und genießen ist eine Oase der Ruhe im Alltag. Die finden sie hier.“ Dass die Aufmerksamkeit, die das Äußere erzeugt, hilfreich ist, gesteht sie allerdings gerne zu.

Womit wir wieder bei den Architektur-Auszeichnungen wären. Was die Spezialisten-Jurys der diversen Preise mit großen Worten loben, ist nichts anderes als das, was jeder Amateur erlebt: Wie eine

„Die Menschen finden hier eine Oase der Ruhe.“

Ute Pohl, Vorsitzende des Fördervereins

klassische Dorfkirchen-Silhouette, das Piktogramm auf dem Hinweisschild an der Autobahn, ins Dreidimensionale gewendet zu einem futuristisch-abstrakten Bauwerk in strahlendem Weiß mutiert. Wie sich das Bild im Inneren komplett umkehrt, wo eine runde, wabenartige Holzkonstruktion Wärme und Geborgenheit vermittelt. Während zugleich diese Kirche ihre Fremdheit zwischen Tankstelle und Spielhalle, Fleischklops-Braterei und Lkw-Waschanlage betont, um bestehen zu können.

„Zu uns kommen auch viele Fernfahrer“, betont Ute Pohl. Deshalb liegen sogar spezielle Trucker-Bibeln in vielen Sprachen aus. Woher weiß sie denn überhaupt, wer kommt und wie viele? „Wir sehen, wie viele Lichter angezündet werden und gehen von zwei bis drei Be-

suchern pro Licht aus.“ Details ergeben sich aus den „Anliegenbüchern“. Das siebte liegt derzeit aus. Auf mehr als 2500 Seiten haben sich seit Mai 2013 Besucher bei Gott oder Jesus bedankt, haben um Hilfe in schwierigen Lebenssituationen gebeten oder ihre Eindrücke aufgeschrieben: „Diese Kirche ist wie ein Märchen.“ „Die coolste Kirche, die ich je gesehen habe.“ „Sehr geil gemachte Location.“

Jeden Freitag ökumenische Andacht

Es kommen also auch junge Leute. Das, was so vielen Kirchen fehlt. Was macht die konfessionsunabhängige Autobahnkirche also richtig? „Wir haben da auch kein Geheimrezept oder eine Patentlösung“, sagt Ute Pohl. Die Menschen müssten sich angenommen fühlen. Neben den Reisenden geht dies an der A45 auch der Bevölkerung aus dem näheren Umkreis so. Zu den ökumenischen Andachten an jedem Freitag um 18 Uhr kommen 30 bis 90 Besucher. Auch Konfirmanden oder Nachtwanderer haben die Kirche genutzt. Gruppen können eine Führung buchen

(unter 02736 / 67 16 oder über die Homepage www.autobahnkirche-siegerland.de).

Die meisten der inzwischen mehr als 100 000 Besucher haben eine Pause gebraucht, eine innere Einkehr im Rasthaus der Seele. Und wenn die Autobahnkirche nebenbei zeigen kann, dass es für ein Erlebnis der Schönheit keinen Marmor und kein Gold braucht, sondern dass auch Polyurethan und Pressspanholz genügen, ist das um erfreulicher. Ansonsten sind die Assoziationen frei: Manche sehen in den beiden Türmen Katzenohren, andere fühlen sich an Origami-Faltkunst erinnert. Schauspieler Christian Bale schickte eine Mail, weil er eine Ähnlichkeit mit seiner Figur Batman erkannte.

Eine Million Besucher in Autobahnkirchen

■ Rund eine Million Menschen besuchen jedes Jahr eine Autobahnkirche. Die erste in Deutschland wurde 1958 in Adelsried an der A8 eingeweiht. Die Autobahnkirche Siegerland war die **Nummer 40**, inzwischen gibt es vier weitere.

■ Die **Auszeichnungen:** American Architecture Prize in Gold 2016, Deutscher Holzbaupreis 2015, NRW Architekturpreis 2015, Mies van der Rohe Award 2015 (nominiert), Publikumspreis A + Award, AIT Award-Preis 2014, Best architecture 14 Awards, DAM Preis für Architektur in Deutschland 2013, Iconic Awards 2013.



Ute Pohl, die Vorsitzende des Fördervereins, im Innenraum der Kirche mit dem aktuellen Anliegenbuch.

FOTO: KAI KITSCHENBERG